

Monokultur wird zu Trinkwasserwald

Die **Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz** fördert die Aufforstung

Hannover. Die Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz eG macht einen weiteren Schritt in Sachen Naturschutz und unterstützt zukünftig den Verein Trinkwasserwald, der deutschlandweit den Waldbau fördert, um Trinkwasser langfristig als Lebensquelle zu sichern.

Bereits seit vielen Jahren führt die Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz den Slogan „Wohnen im Grünen“ im Logo. Konkrete Projekte unterstreichen den ökologischen Anspruch. Unter anderem wurde mit Ausnahme weniger Denkmalschutzobjekte der gesamte Gebäudebestand gedämmt, an der Berckhusenstraße pflegt die Genossenschaft in Absprache mit der Stadt öffentliche Grünflächen anhand eines insektenfreundlichen Pflanzkonzepts. Zudem siedeln auf einem freien Grundstück der Genossenschaft die Bienenvölker des Vereins „Hannover summt“.

Setzlinge werden zu Trinkwasserwäldern

Trinkwasserwald e.V. unterpflanzt gezielt ausgewählte Nadelwald-Monokulturen mit Laubbäumen. Da Buchen, Eichen und Co. im Winter kein Laub tragen, fällt der Regen direkt auf den Boden und es kann mehr Wasser versickern. Zusätzlich lässt die glatte Baumrinde bei vielen Laubbäumen das Wasser schneller zum Boden abfließen. Im Sommer verhindert der schattige Laubwald zudem die Entstehung schwammartiger Grasflächen.



Der Vorstandsvorsitzende der Kleefeld-Buchholz, Christian Petersohn, Forstamtmann Christian Oehlschläger, der geschäftsführende Vorstand des Vereins Trinkwasserwald, Alexander Pillath und Steffanie Dannenberg von der Genossenschaft vor dem Waldstück in Engensen. FOTO: PETER HILTMANN

Laub- und Mischwälder ermöglichen damit einen enorm verbesserten Grundwassereintrag – im Bundesmittel 800000 Liter mehr gutes Trinkwasser pro Jahr und Hektar als in Nadelwald-Monokulturen.

Neuer Mietvertrag – neue Baumpatenschaft

Im ersten Jahr der Zusammenarbeit werden für den gesamten Wohnungsbestand von derzeit 4285 Wohnungen 4285 Laubbäume gepflanzt. Vorab hat Trink-

wasserwald e.V. in Kooperation mit Forstämtern geeignete Waldstücke in der Region Hannover sondiert und begleitet den Prozess aus fachlicher Sicht. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist vertraglich abgesichert, das Waldstück wird in der Nähe des Ortes Engensen, ein Ortsteil der Stadt Burgwedel, liegen und für alle Mieter der Kleefeld-Buchholz gut erreichbar sein. On top wird in den kommenden Jahren der Anfangsbestand von 4285 Bäumen kontinuierlich ausge-

baut, da die Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz für jeden neu abgeschlossenen Mietvertrag eine weitere Baumpatenschaft übernimmt.

Christian Petersohn, Vorstandsvorsitzender der Kleefeld-Buchholz, erklärt: „Es ist faszinierend: Schon 4000 Bäume sichern den lebenslangen Trinkwasserbedarf von 800 Menschen. Zusätzlich binden die Laubbäume viel Kohlendioxid. Ich freue mich sehr über die Partnerschaft mit Trinkwasserwald e.V. und bin ge-

Das ist die Genossenschaft:

Die Wohnungsgenossenschaft Kleefeld-Buchholz eG mit Hauptsitz an der Berckhusenstraße 16 (weitere Geschäftsstelle an der Klopstockstraße 1) wurde am 18. März 1894 gegründet. Getragen von den Grundgedanken der Eigenverantwortung und der Selbstverwaltung, hat sie die Bedürfnisse ihrer derzeit rund 7300 Mitglieder stets im Blick. Das zentrale Anliegen der 37 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, ist es, den Menschen attraktive Wohnungen in einem sozialen, von freundlicher Nachbarschaft geprägten Umfeld anzubieten. Insgesamt bewirtschaftet die Genossenschaft in den Stadtteilen Kleefeld, Heideviertel, Misburg, Buchholz/List und Laatzen mit 4285 Wohnungen, 71 Gewerbeeinheiten sowie 653 Garagen. Weitere Informationen im Internet unter www.kleefeldbuchholz.de.

spannt auf die erste Exkursion, die wir in das Waldstück unternehmen.“ Übrigens können auch Privatleute Baumpatenschaft übernehmen. Bereits mit einer Spende von einmalig 5 Euro pro Baum und 1 Euro für den Verein lässt sich viel bewegen.

Unser Königsklasse Service für Sie:

SCHÖRNIG REISEN

- Sie fahren in modernen „Königsklasse“ Luxusbussen
- Taxi Service ab/an Haustür + Frühstück im Bus
- hochwertiges Bordmagazin für beste Unterhaltung
- Busse mit neusten Sicherheitssystemen
- 1 Meter Sitzabstand und Beinauflagen zum Entspannen und Relaxen
- Unseren Katalog senden wir Ihnen kostenfrei zu!

☎ (0511) 4735300 www.schoernig-reisen.de



8758602_002619

Aus für die BSC

Abschiedskonzert der Bourbon Skiffle Company

Hannover. Nach fast 50 Jahren gibt die Bourbon Skiffle Company (BSC) am kommenden Freitag, 6. Dezember, ab 19 Uhr, im Musikzentrum ihr Abschiedskonzert.

Seit 1972 ist die BSC Garant für mitreißende Musik und gute Laune. Angefangen hatte alles mit einem gemütlichen Umtrunk, der mit der Gründung von Hannovers erster „Boygroup“ endete. Unbeschwert eroberten Dirk Fehlauer (Gitarre, Gesang), Jürgen „Jonny“ Krämer (Teekistenbass, Gesang), Uwe Schnepel (Piano), Manfred „Teppich“ Müller (Banjo), Wilhelm Bauer (Gitarre) und Hans-Helmut „Hamlet“ Hanisch (Waschbrett) die norddeutschen Bühnen. 1975 folgte Wolfgang Dué auf Wilhelm Bauer. Eine

Platte auf Deutsch und Auftritte in der Hitparade waren die Folge. Nachdem Hamisch, Müller, Fehlauer eine Babypause einlegten und auch Krämer die Band verließ, suchten sich Schnepel und Dué in Dete Kuhlmann (Waschbrett, Gesang), Ulfert Beiß (Bass, Gesang) und Teufelgeiger Hajo

Hoffmann neue Mitstreiter. Wolfgang Dué wechselte von der Gitarre zum Banjo und weiter ging es mit der BSC. Irgendwann ließen Hamisch, Müller, Fehlauer Babypause Babypause sein und stiegen wieder ein. Und Teppich Müller wechselte von Banjo auf Bass. 1996 kam Martin Troike für Hamlet Hanisch, auf Pianist Uwe Schnepel, der 2000 verstarb, folgte Julian Bergerhoff, 2012 verabschiedete sich Teppich Müller in den Ruhestand und machte Platz für Kalle Kohlhaas. Bergerhoff wurde kürzlich von Lars Tjaden und Andy Mokrus ersetzt. CLE



Die Bourbon Skiffle Company lädt zum Abschiedskonzert ein. FOTO: JAN TO TRAPPE

Karten gibt es auf www.musikzentrum-hannover.de/ticketshop, unter der Hotline (0163) 4553439 und unter karten@bourbonskiffle.de